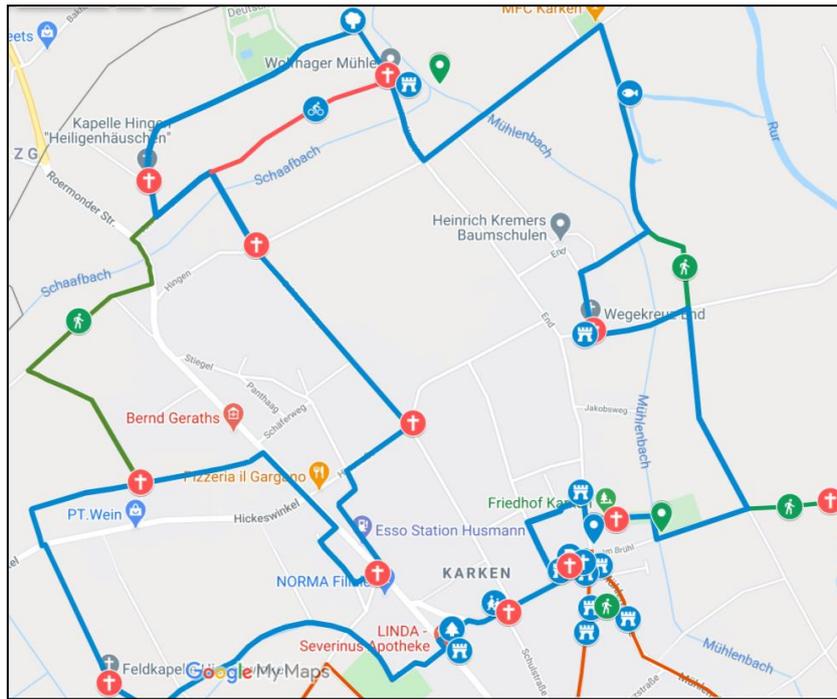


# Motten, Mühlen und Sakrales

## Teil 1 der Wanderroute



Wir starten unsere Wanderung auf dem Parkplatz an der 1901 eingeweihten 3. Kirche von Karken. Ein Gehweg hinter der Kirche führt uns am Pfarrheim und dem neuen Pfarrhaus vorbei zum Holzgraben. Dort geht es rechts ab. Schon nach ca. 50 m, nach passieren der ehemaligen Vikarie (Kaplanei), verlassen wir den Holzgraben nach rechts und folgen dem Severinsweg bis zum Kindergarten. Hier geht es rechts ab. Durch ein kleines Gässchen erreichen wir den Wilhelm-Frenken-Weg und nach wenigen Metern dann den Tichelkamp mit dem 1. Baudenkmal, eine vierflügelige Hofanlage aus dem 19./20. Jahrhundert. Wir folgen dem Tichelkamp nach rechts bis zum Friedhof. Wir gehen durch das Eingangstor und erreichen nach Durchschreiten der Lindenallee das 2. Baudenkmal, den Turm der 2. Kirche von Karken, erbaut 1779 (das Kirchenschiff wurde 1922 abgerissen). Im Turm befindet sich die Friedhofskapelle. Auf dem Friedhof wandern wir weiter. Nach einem großen Steinkreuz verlassen wir den Gottesacker nach rechts, linker Hand erkennen wir einen Rundhügel, den Huegeberg. Die Motte aus dem 9. Jahrhundert war ehemals ca. 5000 m<sup>2</sup> groß. Im 12. Jahrhundert stand dort die Aldeburg, der Sitz der Herren von Karken (Kerreke). Nach wenigen Metern erreichen wir die Straße „Im Brühl“. Hier biegen wir nach links ab und folgen dem asphaltierten Wirtschaftsweg bis zur Kreuzung an der Biogasanlage Kremers.

**Wer den Abstecher zum 230 m entfernten Rurauenkreuz nutzen möchte, geht geradeaus weiter.** Ansonsten geht es nach links weiter, vorbei am Auenhof mit den Schweineställen bis zur Verbindungsstraße, die von Steinkirchen nach Karken führt.

**Hier kann man sich entscheiden, ob man lieber die Abkürzung nimmt, die auf kürzestem Weg vorbei am Angelgewässer und dem Modellflugplatz führt oder die längere Variante durch den Ortsteil End wählt.**

Die Abkürzung führt geradeaus weiter, ansonsten biegen wir nach links ab und erreichen bald das End-Kreuz und einen zweigeschossigen Backsteinbau von 1794. Das Baudenkmal mit seinen Anbauten war früher eine Molkerei. Wir wandern nach rechts weiter, vorbei am Atelier Krumbiegel und erreichen nach ca. 170 m einen nach rechts abgehenden Wirtschaftsweg. Ihm folgen wir bis zum Ende und biegen dann links ab. Der Weg führt vorbei am Angelgewässer. Schon bald erreichen wir den Modellflugplatz. Dort gehen wir links weiter. Auf Höhe der Kläranlage sehen wir rechter Hand eine weitere Motte, den Bollberg. Dieses Bodendenkmal entstand in der Zeit von 900 bis 1100 und gehörte wohl zur Landwehr, ein Wehrsystem aus der Karolingerzeit (ca. 800 n. Chr.).

An der nächsten Kreuzung wandern wir nach rechts weiter, vorbei an der Wolfhager Mühle mit seinem Erinnerungskreuz an der Hausfassade. Die aus dem 14. Jahrhundert stammende Wassermühle hatte zwei unterschlächtige Wasserräder, wie auf der Rückseite der Hofanlage noch zu erkennen ist.

An der Mühle wandern wir geradeaus weiter und treffen 35 m vor der Adams-Linde (Glücksplatz Nr. 33) auf einen nach links abgehenden Feldweg, der später als asphaltierte Straße endet. Ihm folgen wir. Es geht am Wäldchen „Vennchen“ vorbei und später an der Kapelle „Heiligenhäuschen“ (Glücksplatz Nr. 32).

**An der Einmündung zur Straße „Am Winkel“ ist eine Abkürzung zum Feldkreuz Panthaag möglich. Wer sie nutzen will, biegt jetzt rechts ab und trifft nach wenigen Metern auf die Roermonderstraße. Nach Überqueren der Straße wandern wir auf dem Fahrradweg nach links weiter. Nach ca. 150 m erreichen wir einen nach rechts abgehenden Feldweg. Ihm folgen wir bis er nach ca. 430 m auf einen nach links abgehenden Wiesenweg trifft. Er endet am Feldkreuz Panthaag. Dort wollen wir hin.**

Wer die Abkürzung nicht nutzen will wandert auf der Straße „Am Winkel“ nach links weiter.

Nach ca. 190 m treffen wir auf die Straße „Schierenkreuz“. Hier biegen wir rechts ab und passieren bald das Feldkreuz Schierenkreuz, das der Straße den Namen gab. Sie endet am Muttergotteskapellchen, erbaut um 1800. Hier biegen wir rechts ab und folgen der Hirtstraße bis zur nächsten Kreuzung. Wir verlassen die Hirtstraße nach links und folgen der Straße „Küppersdriesch bis zu ihrem Ende an der Roermonderstraße. Auf der anderen Straßenseite steht das Kreuz „Am Bach“ oder auch Woom-Kreuz genannt.

Wir überqueren die Roermonderstraße und wandern rechts am Kreuz vorbei und folgen der Straße „Am Bach“, auf der wir nach ca. 70 m nach rechts bis zu ihrem Ende weiterwandern. Dort treffen wir wieder auf die Roermonderstraße.

Auf dem Fahrradweg geht es nach links weiter. Wir überqueren die Straße „Hickeswinkel“ und treffen nach ca. 170 m zwischen den Häusern Nr. 181 und 183 auf einen nach links abgehenden Feldweg. Ihm folgen wir und kommen vorbei am Feldkreuz Panthaag. Dort wandern wir geradeaus weiter und stoßen nach ca. 430 m auf die Straße nach Haaren. Die überqueren wir und folgen dem Feldweg, der an der Kapelle „Am Wöbel“ (Glücksplatz Nr.31) vorbeiführt, bis zu einem asphaltierten Wirtschaftsweg, den überqueren wir und wandern auf dem Feldweg weiter, der später wieder auf einen asphaltierten Wirtschaftsweg trifft. Hier geht es rechts weiter. An der nächsten Kreuzung wandern wir geradeaus weiter. Es geht vorbei an der Bürgerhalle und dem Sportgelände. Nach wenigen Metern erreichen wir die Roermonderstraße. Schräg gegenüber der Apotheke, auf der anderen Straßenseite, erkennen wir ein weiteres Baudenkmal, das ehemalige Wohnhaus mit Praxis des Landarztes Dr. Bergstein, erbaut 1930.

An der Roermonderstraße biegen wir kurz links ab. Nach wenigen Metern überqueren wir die Straße und wandern durch die Parkanlage. Am Ende folgen wir der Straße Holzgraben nach rechts. Es geht vorbei an der Schule und dem Schulkreuz. Von dort ist schon die Kirche zu sehen, das Ende des

1. Teilabschnittes der Wanderroute „Motten, Mühlen und Sakrales.“